

Wochenbericht Nr. 3

Die zweite Woche im Messgebiet

Projekt: Panorama-2 mit dem Forschungsschiff R/V OGS-Explora

(21.08.2015 – 29.08.2015)

In unserer zweiten Arbeitswoche konnten wir unsere Messtätigkeit fortsetzen. Die Mess-Apparaturen laufen stabil, einzig das Wetter zwingt uns regelmäßig zum Improvisieren. Um die Belastung unserer Geräte durch den Seegang nicht zu groß werden zu lassen, musste wir mehrere Profile unterbrechen. Die Zeit, in der wir nicht messen können, wird im Seismik-Jargon auch „Down-Time“ genannt. In der Fahrplanung wird immer ein gewisser Prozentsatz Down-Time eingeplant. Im Moment gehen wir immer noch davon aus, alle wichtigen Profile auch messen zu können.

Die Wetterbedingungen sind hier, trotz der Spätsommerzeit, für uns eher herbstlich bis winterlich zu nennen. Darauf haben wir uns mit der entsprechenden Arbeitskleidung vorbereitet. Gefütterte Overalls, Mützen, gefütterte Handschuhe und Arbeitsstiefel sorgen dafür, dass man auf dem Arbeitsdeck nicht auskühlt. Im Allgemeinen sind die Temperaturen zwischen 2°C und 8°C, der meist vorhandene Wind lässt es jedoch kälter erscheinen. Daher schützt man gerne auch sein Gesicht gegen den Wind. Die Wettervorhersage ist hier besonders wichtig, um die kommenden Tage einschätzen zu können. Zusätzlich zu den allgemeinen Quellen wie Seewetterbericht, Schiffswetterberichte aus dem Internet (soweit noch erreichbar) und der klassischen Beobachtung des Luftdrucks, werden wir momentan mit Prognosen des Bordmeteorologen des Forschungseisbrechers Polarstern unterstützt, der sich nördlich von Svalbard aufhält.

In der letzten Woche konnten wir ca. 1000 km reflexionsseismische Daten aufzeichnen sowie zusätzlich noch ca. 250 km weitwinkelseismische Daten mit Sonobojen. Eine vorläufige Auswertung dieser Daten wird kontinuierlich durchgeführt. Wir sehen hier bislang aus seismischer Sicht drei unterschiedliche Regionen. Da ist zum Einen ein Gebiet, in dem bereits der Meeresboden eine sehr schallharte Oberfläche bildet. Die zweite Region zeigt gleichmäßige Sedimentschichten, die nach Süden gekippt sind und am Meeresboden erodiert worden sind. Die dritte Region zeigt sehr viel mehr tektonische Aktivität in der Vergangenheit. Die Sedimente, die zumeist aus dem Jura (ca. 150 Mio. Jahre), der Trias (ca. 230 Mio. Jahre) oder gar Paleozoischen Zeiten (älter als 250 Mio. Jahre) stammen, sind auf kurzer Distanz stark verfault worden und bilden nun, nachdem alle jüngeren Sedimente erodiert worden sind, diverse Senken und Hochstrukturen. Die weitere Auswertung wird die regionale Verteilung dieser Gebiete noch weiter verdeutlichen.

Heute, am 30.08.2015 fahren wir auf von unserem bislang nördlichsten Punkt wieder in Richtung Süden.

Allen Kollegen geht es gut und wir grüßen herzlich nach Hause.

Im Namen aller Fahrtteilnehmer,

Axel Ehrhardt



Unsere Kollegen Thomas und Gerhard bringen den Streamer (das 3600 Meter lange Messkabel) ins Wasser. Jeder, der auf dem Arbeitsdeck arbeitet, trägt eine Arbeitsschwimmweste. Wer sich an der geöffneten Heckpforte aufhält, ist zusätzlich durch eine Sicherheitsleine abgesichert.